schriebe. Ihrem Bruder überschickte ich gegen Ende
Augusts meine Abhandlung über das Athenäum. Ich
glaubte Ihrer Aufforderung zu folgen, daß Sie
beiden [illegible] gerade jetzt, für zur Musenalmanache
zu versch[illegible]. Hierüber und über den Empfang selbst
habe ich indeß keine weitere Nachricht. Vermuthlich
ist das 3te Stück noch nicht erschienen, da ich sonst
auf Ihre gütige Mittheilung wol hätte rechnen dürfen.
Es ist auch vielleicht möglich, daß meine Abhand-
lung sich nicht für das Athenäum schickte, dann
ersuche ich in diesem Falle doch bitten, sie mir
gefälligst zurückzuschicken. Im vorigen Monate
schrieb ich an Ihren Bruder unter der Adresse
beim Hrn Prediger Schleiermacher in Berlin. Ich mel-
dete ihm nämlich die Erziehungs-Anstalt in dem [illegible]
nieren Pestalozzischen Schule, und fragte Ihren Bruder,
ob er mir nicht einen braven jungen Mann em-
pfehlen könnte, der mir helfen wollte,
und wenn es möglich wäre, die Unterrichts [illegible]
zu übernehmen [illegible], sich bei mir [illegible]
hatten. Bergner verbindet sich mit mir, und ich glaub-
te, daß unsere Gesellschaft einen jungen Mann
anzuziehen könnte, um mein [illegible] zu [illegible],
und die Freunde des Guten mit uns zu [illegible].
Auch auf dies Schreiben habe ich von Ihrem Bru-
der keine Antwort erhalten. Es ist wahr-
scheinlich [illegible] nicht in Berlin, oder er ist
noch immer um die [illegible] beschäftigt,
daß er mir und denen er mich empfehlen könnte.